

07.11.2011 / Ansichten / Seite 8

Stimmungsmache

Kriegsgeschrei mehr als nur Rhetorik?

Rainer Rupp

Nimmt man die jüngsten Drohungen aus Tel Aviv, aber auch aus Washington, London und Paris ernst, dann scheinen sich die friedliebenden, westlichen Demokratien nach ihrem jüngsten Angriff auf Libyen bereits auf einen weiteren militärischen Überfall vorzubereiten, diesmal auf Iran. Dabei ist die Kriegshetze aus Israel besonders virulent. Allerdings sind die Zielsetzungen, die hinter dem wieder einmal hysterisch laut werdenden Schlachtengeschrei der Israelis und der US-Amerikaner stecken, nicht identisch. Während es bei Washington wie bisher um Rhetorik geht, scheint inzwischen nicht einmal mehr die US-Regierung sicher zu sein, ob die Aggressivität des extremistischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu und seiner Kabinettskollegen in Tel Aviv noch zu zügeln ist.

Allerdings hat sich vergangene Woche noch knapp die Hälfte der israelischen Regierung gegen einen von Israel im Alleingang geführten Angriff auf Iran ausgesprochen. Insbesondere die Vertreter der verschiedenen israelischen Geheimdienste verurteilten einen solchen Alleingang als »selbstmörderisch«, sicherlich nicht aus Angst vor iranischer Vergeltung, sondern vor amerikanischen Reaktionen. Die Geheimdienstler haben wiederholt gewarnt, daß in US-amerikanischen Militär- und Sicherheitskreisen Israel zunehmend als »strategische Belastung« und nicht länger als »Guthaben« für die US-Politik im Nahen Osten gesehen wird. Daher könnte ein Krieg gegen Iran, der den USA von Israel aufgezwungen wird, das Faß der antizionistischen Stimmung in Washingtoner Sicherheitskreisen zum Überlaufen bringen. Für Israel, das in jeder Beziehung am US-amerikanischen Tropf hängt, hätte das in der Tat fatale Folgen.

Warnungen aus Washington vor einem israelischen Alleingang gegen Iran ließen denn auch diesmal nicht auf sich warten. Allerdings scheint die US-Besorgnis größer als sonst zu sein. Laut Aussage eines namentlich nicht genannten Mitglieds der Obama-Regierung gegenüber dem US-Nachrichtensender CNN scheint Washington den Israelis zunehmend zuzutrauen, auch ohne vorhergehende Abstimmung mit den USA gegen Iran loszuschlagen. Dazu müßte auf israelischer Seite auch die Bereitschaft gehören, die ersten massiven iranischen Vergeltungsschläge mit Raketen gegen Ziele in Israel zu absorbieren. Erst danach dürfte es durch die mediale Ausschlichtung der Zerstörungen in Israel der zionistischen Lobby gelingen, die öffentliche Meinung in den USA für einen Krieg gegen Iran zu mobilisieren. Der aber- und darüber ist sich Washington im klaren - würde sowohl militärisch als auch politisch und wirtschaftlich verlustreicher sein als alle bisherigen US-Kriege im Nahen Osten. Daher hat Washington bisher auch alles getan, einem Krieg gegen Iran aus dem Weg zu gehen.